

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Rates für Kriminalitätsverhütung
von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin: Mittwoch, den 10.11.2021

Sitzungsbeginn: 14 Uhr

Sitzungsende: 16 Uhr

Ort, Raum: Rathaus, Stadtratssaal

Die Sitzung wurde als Hybridsitzung durchgeführt

Tagesordnung:

1. Begrüßung
Vorlage: 20214186
2. Bericht der Geschäftsstelle
Vorlage: 20214187
3. Straßensozialarbeit: Es werden Ansätze für Konfliktlösungsstrategien und Krisenintervention im öffentlichen Raum dargestellt
Vorlage: 20214188
4. Sonstiges
Vorlage: 20214189

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Rat für Kriminalitätsverhütung war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 Begrüßung

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie fand auch wie bereits im Mai 2021 die Plenumssitzung im November 2021 als digitale Veranstaltung mit einer begrenzten Anzahl an Teilnehmenden statt.

Neu war jedoch die Live-Übertragung der Sitzung in den Ratssaal, um weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die Teilnahme an der Plenumssitzung zu ermöglichen.

Frau Julia Hauke (städtische Datenschutzbeauftragte) übernahm als Ansprechpartnerin vor Ort im Ratssaal die Betreuung der Gäste, die ebenfalls Fragen über Sie an die Referentinnen und Referenten stellen konnten. Die Fragen sollten von Julia Hauke in den Chat eingetragen werden und waren somit für die Sitzungsteilnehmenden sichtbar.

Wie auch im Mai 2021 wurde auch diese Plenumssitzung aufgenommen.

Die Aufzeichnung der Sitzung finden Interessierte auf

www.youtube.com/stadtludwigshafen.

Die Sozialdezernentin, Beate Steeg, eröffnete die 52. Sitzung um 14:00 Uhr und begrüßte die Teilnehmenden. Sowohl Sozialdezernentin, Beate Steeg, als auch die Behördenleitung des Polizeipräsidiums Rheinpfalz, Georg Litz, betonten die Wichtigkeit des Sicherheitsempfindens im öffentlichen Raum und stellten auch die Herausforderungen in der Umsetzung dar. An diesen Herausforderungen arbeitet die Stadtverwaltung und die Polizei in Form von Präventionsprojekten, polizeilicher und kommunaler Präsenz im öffentlichen Raum und städtebaulichen Optimierungsmaßnahmen, um nur einige wenige Beispiele aufzuzählen. Doch es gibt auch Akteure, die mit ihren Bemühungen in der Öffentlichkeit nicht so auffallen, aber einen sehr wertvollen Beitrag im Umgang mit Mitmenschen in prekären Lebenslagen leisten und mit ihrer Arbeit ebenfalls zur Stärkung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum beitragen.

zu 2 Bericht der Geschäftsstelle

Der Geschäftsbericht wurde von den Geschäftsführerinnen des Gremiums

Verena von Hornhardt und Seyda Togan vorgetragen. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie konnten im Jahr 2021 verschieden Aktionen und Planungen in Arbeitskreisen des Rats für Kriminalitätsverhütung durchgeführt bzw. durch Fördermittel unterstützt werden, die aus dem Geschäftsbericht 2021 entnommen werden können.

zu 3 Straßensozialarbeit: Es werden Ansätze für Konfliktlösungsstrategien und Krisenintervention im öffentlichen Raum dargestellt

Der Tagesordnungspunkt 3 bestand aus zwei Vorträgen:

TOP 3.1 Vortrag der Drogenhilfe der Stadt Ludwigshafen

Umgang mit Menschen in prekären Lebenslagen, mit Suchtproblemen, deren Lebensmittelpunkt der öffentliche Raum ist.

Dipl. Sozialarbeiter, Jörg Fränznick, der seit fast 20 Jahren in der Drogenhilfe in Ludwigshafen tätig ist sowie seine Kollegin, Kathrin Widera, Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin, die sich speziell Menschen mit Alkoholproblemen widmet, stellten wesentliche Inhalte ihrer täglichen Arbeit vor. Grundvoraussetzung für die Wirksamkeit ihrer Arbeit ist das Aufbauen und Aufrechterhalten eines Vertrauensverhältnisses mit ihrer Zielgruppe, die sich aus Konsumenten illegaler Substanzen bzw. Alkoholmissbrauch mit Lebensmittelpunkt der Straße zusammensetzt.

Jörg Fränznick verdeutlichte, dass ohne akzeptanzorientiertes Arbeiten, ohne Entgegenbringen einer Wertschätzung und ohne Entgegenreten auf Augenhöhe ihre Arbeit nicht fruchten kann.

Das Hauptziel der Streetworker ist die Kontaktherstellung, Aufzeigen von Überlebenshilfen, Aufklärung zur Vorbeugung von Krankheiten, Stabilisierung der Gesundheit, Vermittlung weiterführender Hilfen und auch die Krisenintervention bzw. Streitschlichtung.

Kathrin Widera rundete die Ausführungen von Jörg Fränznick mit einem fiktiven Beispiel ab, um die konkrete Vorgehensweise von Streetworkern darzustellen.

Im Anschluss an den Vortrag wurden Fragen aus dem Plenum beantwortet, vom Verschaffen von fehlenden Personalausweisen bis hin zu szenentypischen Erfahrungswerten in Zusammenhang mit dem Drogenkonsum, insbesondere im Hemshof.

Jörg Fränznick teilte mit, dass vorübergehende Ausweise mit Fördergeldern beantragt werden können, einhergehend mit der Unterstützung beim Weg zum Amt. Eine offene Drogenszene im Hemshof und auch Berliner Platz im öffentlichen Raum wurde von Jörg Fränznick in Zusammenhang mit seiner Zielgruppe verneint. Der Handel von Betäubungsmitteln im öffentlichen Raum durch Personen, deren Lebensmittelpunkt nicht die Straße ist, wurde ebenfalls aus dem Plenum angesprochen. Es wurde angeregt, dass die Streetworker auch in diesem Bereich die Augen offenhalten.

Toiletten- und Duschkmöglichkeiten wurden ebenfalls angefragt und die Möglichkeiten innerhalb der Stadt aufgezeigt.

TOP 3.2 Vortrag der Straßensozialarbeit, Bereich Jugendförderung

Sozialarbeit mit gefährdeten Jugendlichen im öffentlichen

Gerhard Kaufmann, Teamleiter Jugendsozialarbeit, und Dirk Dengler, Straßensozialarbeit, stellten die Schwerpunkte ihrer Arbeit vor.

Mit Einzug des digitalen Zeitalters hat die Präsenz jugendlicher Gruppen im öffentlichen Raum abgenommen. Das Leben im virtuellen Raum hat jedoch stark zugenommen. Dadurch wird die Erreichbarkeit der Zielgruppe immer schwieriger. Als Reaktion auf diese Entwicklung wurde das „Projekt 2.0“ – Hybride Straßensozialarbeit als Erweiterung des Zugangs zu jungen Menschen ins Leben gerufen. Interessenten können über den Youtube Kanal – Straßensozialarbeit Ludwigshafen einen Trailer zur Straßensozialarbeit aufrufen.

Gerhard Kaufmann informierte weiterhin über das Beteiligungsprojekt der Streetworker „buntkicktgut“.

Als Frage kam die Erreichbarkeit der Streetworker auf.

Für Fragen und Anregungen steht das Team der Straßensozialarbeit, Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung in der Westendstraße 17 in 67059 Ludwigshafen zu den büromäßigen Arbeitszeiten zur Verfügung. Sie sind erreichbar unter Tel. 0621-504-2867 oder per E-Mail unter streetwork@ludwigshafen.de

zu 4 Sonstiges

Anbei noch eine Vorschau von Veranstaltungen des „KrimiRates“ und/oder

Kooperationspartnern

Veranstaltungsvorschau 2022

Datum	Angebot	Ort	Kontakt
4. Mai 14-16 Uhr	Plenum	nicht festgelegt	Geschäftsstelle Rat für Kriminalitätsverhütung 0621-504-2707/2071 KrimiRat@ludwigshafen.de
2. November 14-16 Uhr	Plenum	nicht festgelegt	
11. September	Ganz normal anders	Oggersheim West	Büro „Sozialer Zusammenhalt“ Oggersheim-West Reimar.Seid@ludwigshafen.de

Sowohl Sozialdezernentin und Vorsitzende des Rats für Kriminalitätsverhütung, Beate Steeg, als auch die Behördenleitung des Polizeipräsidiums Rheinpfalz, Georg Litz, lobten die komplexe Arbeit sowie das große und teilweise sehr zeitintensive Engagement der Streetworker. Das Jahresthema „Respekt“ aufgreifend wurde nicht nur der respekt-

volle Umgang mit der Zielgruppe der Streetworker erwähnt, sondern auch daran erinnert, Respekt gegenüber den Menschen aufzubringen, die diese Arbeit machen.

Mit diesen Worten bedankten sich die Vorsitzenden bei allen Referenten und Referentinnen, aktiven Mitwirkenden und bei allen Teilnehmenden der Sitzung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss die Vorsitzende um 16 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 17.01.2022

Verena Hornhardt
Geschäftsführerin

Beate Steeg
Vorsitzende